

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 112.

Samstag den 17. Mai

1856.

Z. 287. a (2)

## U n k ü n d i g u n g

der Administrativ-Karte von Krain.

Ueber höhere Aufforderung ist vom k. k. Landes-Präsidium in Laibach die ämtliche Anfertigung und Herausgabe einer lithographirten Administrativ-Karte von Krain auf Grund der neuen politischen und gerichtlichen Organisation des Landes veranlaßt worden.

Diese Karte, in dem Maßstabe von 3000 Klaftern auf einen Wienerzoll, enthält die Landesgrenzen, die Abgrenzung der Gerichtsprengel und die Bezirksgrenzen, die Eisenbahnstraße mit den Eisenbahnstationen, die Poststraße mit den Postämtern, die Bezirksstraßen und die Verbindungsfahrwege, alle Flüsse, die Seen und die größeren Bäche, die verschiedenartige Bezeichnung der Städte, der Märkte, der Dörfer und der Katastralgemeinden, dann der Amtsstiche der politischen und Gerichtsbehörden, so wie der Pfarr- und Kurat-Dörfer; endlich ein Uebersichts-Croquis der Dekanats-Eintheilung und mehrere statistische Uebersichts-Tabellen.

Diese Karte ist im Archive des k. k. Grundsteuer-Katasters in Laibach und in den Buchhandlungen des Ignaz Edlen v. Kleinmayr und Fedor Bamberg und des Georg Lercher daselbst um den Preis von 1 fl. pr. Exemplar zu haben.

Z. 298. a (1)

Nr. 4381.

## K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

(Amtsdienergehilfen-Stellen im neuen Organismus der Finanz-Bezirks-Direktionen.)

Im neuen Organismus der k. k. Finanz-Bezirks-Direktionen in Steiermark, Krain und im Küstenlande kommen in Folge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 3. Februar l. J., Z. 3208/217, mehrere Amtsdienergehilfen-Stellen mit der Jahreslohnung von 200 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststellen, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, tadelloser sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, darunter für das Küstenland namentlich die Kenntniß der italienischen Sprache unbedingt erfordert wird, ferner der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann einer gesunden Leibesbeschaffenheit, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten im Bereiche der k. k. steier. illir. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 1. Juni 1856 hieramts einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland Graz, am 9. Mai 1856.

Z. 282. a (3)

Nr. 1110.

## E d i k t.

Bei dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt ist die Stelle eines Raths-Sekretärs mit dem Gehalte von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 900 fl. in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser, und eventual einer durch Vorrückung sich etwa erledigenden Gerichts-Adjunkten-Stelle mit dem Gehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl., wird ein Konkurs mit dem Besatze ausgeschrieben, daß sich die Bewerber um die eine oder die andere Stelle über die gesetzlichen Erfordernisse zur Erlangung des angebotenen Dienst-Postens und die Kenntniß der krainischen Sprache auszuweisen,

und ihre Gesuche binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in die „Laibacher Zeitung“ gerechnet, bei dem Präsidium des k. k. Kreisgerichts zu überreichen und darin anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Kreisgerichts verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 7. Mai 1856.

Z. 299. a (1)

Nr. 105.

## K u n d m a c h u n g.

Zur Beistellung des auf Anfertigung der Monturen für das hiesige Aufsichtspersonale erforderlichen Materials, als:

29  $\frac{1}{4}$  Ellen  $\frac{3}{4}$  breiten dunkelgrünen Tuches,  
1  $\frac{3}{8}$  Ellen  $\frac{3}{4}$  breiten kornblumenblauen Tuches,  
30  $\frac{1}{4}$  Ellen  $\frac{7}{8}$  breiten mohrengrauen Tuches,  
123  $\frac{3}{4}$  Ellen  $\frac{1}{4}$  breiter Keistenleimwand,

und des auf 11 Paar Stiefel erforderlichen Leders, wird die Offertverhandlung hiemit ausgeschrieben, und es werden die Lieferungslustigen eingeladen, ihre schriftlichen Offerte unter Beilegung von Mustern am 23. d. M. bis 12 Uhr Uhr Mittags hieramts zu überreichen, und es wird nur noch bemerkt, daß die mit den offerirten Mustern genau übereinstimmende Ware binnen 3 Tagen nach erfolgter Bekanntgabe der Offertannahme abzuliefern sein wird.

K. k. Prov. Straßhaus-Verwaltung.  
Laibach am 10. Mai 1856.

Z. 294. a (2)

Nr. 1542.

## V i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Da bei der am 10. d. M. abgehaltenen Lizitation über die mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 8. April 1856, Z. 4576, mit dem Betrage von 2799 fl. 31 kr. genehmigten Herstellung einer Stützmauer im D. Z. 1/5-6 der Save, kein günstiges Resultat erzielt worden ist, so wird mit Bezug auf die Lizitations-Kundmachung vom 16. April 1856, Z. 272, Samstag den 31. Mai 1856 Vormittags von 9—12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein die neuerliche Lizitation abgehalten, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

K. k. Bauerpostur Ratschach am 10. Mai 1856.

Z. 286. a (3)

## K u n d m a c h u n g.

Am 19. Mai l. J., Vormittag von 8 bis 12 Uhr, wird in der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazin-Kanzlei eine

Kornkleien-Lizitation abgehalten werden, und zwar werden nicht nur über 1000 Zentner Kornkleien in Parthien von 5 und mehr Zentner gegen bare Bezahlung hintangegeben, sondern es werden auch Preisangebote für Abnahme jener Kleie angenommen, welche sich bis Ende Oktober 1856 im Verpflegsmagazine noch ansammeln werden.

Kauflustige werden mit dem Besatze hiezu eingeladen, daß Müller und Bäcker von dieser Lizitation ausgeschlossen sind.

K. k. Militär-Verpflegsmagazin-Verwaltung  
Laibach den 12. Mai 1856.

Z. 293. a (2)

## K u n d m a c h u n g.

Vom 15. Mai d. J. angefangen ist das Morastbrennen bis auf weitere Anordnung verboten, und zur Aufrechterhaltung dieses Verbotes werden im Bezugsamte des Magistrats zwei Morastausseher bestellt, welche die Uebertreter dieses Verbotes zur gehörigen Amtshandlung anzuzeigen und den vorkommenden Morastbrand sogleich zu löschen haben.

Wahrs zur Befolgung und Darnachachtung hiemit bekannt gegeben wird.

Stadtmagistrat Laibach am 13. Mai 1856.

Z. 284. a (3)

Nr. 143/90.

## AVVISO D'ASTA.

Dovendosi passare ad un nuovo triennale arrendamento dell'esazione dei Dazj Civici sui vini e liquidi nella Città e territorio di Fiume compreso l'educilio nella vicina località di Sussak, che avrà principio col di 1 Novembre a. c. verrà per l'effetto esperita presso questo Magistrato il di 30 Giugno a. c. una pubblica Asta vocale ed in iscritto, regolata dalle Condizioni contenute nell'odierna Notificazione Magistratuale Nr. 1431 ostensibile in unione al relativo Regolamento daziale, ed alla proposta tariffa aumentata, si nell'Ufficio di Speditura di questo Magistrato, che in quelli delle Inclite Magistrature di Buccari, Carlstadt, Cherso, Goriza, Graz, Lubiana, Lussino, Milano, Pisino, Rovigno, Segna, Trieste, Udine, Veglia, Venezia, Volosca, Zagabria e Zara.

Dal Civico Magistrato Fiume li 2 Maggio 1856.

Il Borgomastro:

Francesco Cav. de Troyer m. p.

Z. 850. (1)

Nr. 2746.

## E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache des Johann Gregoritsch gegen Ludwig Puckelstein, wohnhaft in der St. Peters-Worstadt hier, pecto. 130 fl. c. s. c., bewilligten Feilbietung der, dem Letzten gepfändeten, und gerichtlich auf 165 fl. 9 kr. geschätzten Fahrnisse, als: eines Pferdes, einer Kuh und mehrerer Einrichtungstücke, die Tagsetzungen auf den 20. Juni und 4. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Anhang angeordnet wurden, daß diese Fahrnisse bei der ersten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach am 10. Mai 1856.

Z. 842. (3)

Nr. 8479.

## E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 20. und 21. d. M. in den gewöhnlichen Amtsstunden mehrere Parthien des zum Verlasse des Hrn. Vinzenz Belasli gehörigen Weines gegen sogleiche Bezahlung öffentlich feilgeboten werden, und daß die Lizitation in den Keller-Lokalitäten des Freiherren von Codelli'schen Schlosses Thurn an der Laibach beginnen und sodann in Unterschischka fortgesetzt werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 13. Mai 1856.

Z. 785. (3)

Nr. 6518.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Jerschak von Mauniz, wider Martin Punter von Sliviz, pecto. 102 fl. 12 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Haasberg sub Rektur. Nr. 268 vorkommenden, in Sliviz bei Mauniz gelegenen und auf 1919 fl. bewerteten  $\frac{1}{4}$  Hube die Feilbietungstermine auf den 10. Juni, den 10. Juli und den 11. August l. J., jedesmal früh 10—12 Uhr, über Ersuchen der Partei im Dite der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß dieselbe beim ersten oder zweiten Termine nur um oder über den Schätzungswert, beim dritten Termine aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitations-Edingnisse, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauktion von 191 fl. befindet, können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiegericht's eingesehen werden.

Planina am 15. Dezember 1855.

3. 788. (3) Nr. 1534.

E d i f t.

Den unbekannt wo befindlichen Josef Kokalj'schen Tabulargläubigen Jakob Saplotnik, Andreas Kuschmann, Thomas Schumi, Valentin Kokalj, Ursula Schaubel, Barbara Schaubel und Elisabeth Zimmermann wird durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht, daß zur Empfangnahme der für sie ausgetheilten Rubriken des vom Matthäus Erschen von Krainburg gegen Josef Kokalj von ebenda überreichten Realoffertungsgefuches vom 31. März 1856, Z. 1261, und zur Wahrung ihrer Rechte bei der Lizitation und Meistbotsvertheilung Herr Josef Prohiner von Krainburg als Curator ad actum aufgestellt wurde, d. m. sie ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Vertreter zu bestellen haben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. April 1856.

3. 786. (3) Nr. 6435.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, wider Johann Gerschel von Welsku, pcto 144 fl. 35 kr. c. s. c., in die Reassumirung der bereits bewilligten, seither aber sistirten, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 103 vorkommenden, in Welsku Nr. 4 gelegenen und auf 176 1/2 fl. abgeschätzten 1/2 Hube gewilliget worden, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 13. Juni, den 14. Juli und den 13. August 1850, jedesmal früh 9 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität beim ersten oder zweiten Termine nur um oder über den Schätzungswert, beim dritten Termine aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution von 176 fl. befindet, können täglich hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Planina am 9. Dezember 1855.

3. 795. (3) Nr. 1227.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Karl Demischer von Senofetsch, Nachhaber des Blas Mischka von Luegg, in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Jager von Landoll gehörigen, zu Landoll liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 145 vorkommenden, gerichtlich auf 2764 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 84 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 12. Juni, auf den 10. Juli und auf den 7. August 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 17. März 1856.

3. 796. (3) Nr. 1077.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Georg Milharzhizh und dessen gleichfalls unbekanntem Erben hiemit bekannt gemacht:

Es haben Mathias Preeßnig von Prämald und Agnes Milharzhizh von Gorizhe, Vormünder des minej. Bartholmä Milharzhizh, sub praes. 5. März 1856, Nr. 1077, die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 129 vorkommenden Kasse und der ebendort sub Urb. Nr. 205 vorkommenden zw. Acker per czsti und ces im Grundbuche des Gutes Neutol sub Urb. Nr. 803 vorkommenden Gärten angebracht. Zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtsache wurde die Tagsetzung auf den 12. September 1856 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Gebirgen abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Karl Demischer von Senofetsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten und ihre allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Kurator Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen

andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigensfalls sie sich die aus ihrer Veräumlich entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 5. März 1856.

3. 806. (3) Nr. 185.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Grador von Smerie, wider Josef Schab. v. Derzkouze, in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 993 fl. 20 kr. bewerteten Halbhube, wegen schuldigen 48 fl. 38 kr. c. s. c., gerilliget und seien hiezu die Feilbietungen auf den 2. Mai, 2. Juni und 2. Juli 1856 in dieser Gerichtskanzlei mit dem Befehle angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Befehle eingeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Jänner 1856.

3. 797. (3) Nr. 1204.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen in die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 12. September 1854, Nr. 6873, auf den 21. Dezember 1854 angeordnete und mit dießgerichtlichem Bescheide vom 21. Dezember 1854, Nr. 1085, mit dem Reassumirungsrechte sistirte exekutive dritte Feilbietung der, dem Blas Stegu von Gorizhe gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neutol sub Urb. Nr. 79 vorkommenden, gerichtlich auf 1726 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen schuldigen 124 fl. 54 kr. c. s. c., gewilliget und neuerlich auf den 7. Juni 1856 Vormittags von 9—12 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß diese Realität bei der nunmehr dritten und letzten Versteigerung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. März 1856.

3. 798. (3) Nr. 720.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Kirchenvorstellung St. Bartholmä in Senofetsch und St. Georg in Potozhe in die exekutive Feilbietung der, dem Bartholmä Franetizh von Potozhe gehörigen, zu Potozhe liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 2652 vorkommenden, gerichtlich auf 1181 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 36 fl. 26 kr. und 30 fl. 2 kr. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 7. Juni, auf den 5. Juli und auf den 2. August 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. Februar 1856.

3. 804. (3) Nr. 999.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Helena und Maria Brentschizh und allfälligen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben:

Es habe Johann Sedei von Berch die Klage de praes. 15. März 1856, Z. 999, auf Verjährungs- und Erloschenklärung des zu Gunsten der Helena Brentschizh auf seiner, im Grundbuche Eck sub Urb. Fol. 30 und Haus Nr. 1 in Berch vorkommenden Realität intabulirten Uebergabvertrages dd. et intab. 13. Jänner 1804 und des zu Gunsten der Wiza Brentschizh auf seiner obigen Realität versicherten Heirathsbriefes ddo. et intab. 13. Jänner 1804 pr. 1560 fl. 2 B. oder 1326 fl. 6 W. vorgebracht, worüber die Tagsetzung auf den 11. August l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Helena und Maria Brentschizh oder deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, wurde denselben Thomas Schust von Hlerische als Kurator bestellt, mit dem die Rechtsache verhandelt wird.

Dessen werden Helena und Maria Brentschizh oder ihre unbekanntem Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, daß sie bei obiger Tagsetzung entweder selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Behelfe an die Hand geben, oder aber einen andern Sachwalter bestellen und ihn hieher namhaft machen, widrigens sie sich die aus ihrer Veräumlich entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 7. April 1856.

3. 805. (3) Nr. 1260.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird dem Lorenz Jstenitsch oder dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Simon Jstenitsch von Predgrische, wider sie die Klage auf Erziehung der im Grundbuche Wippach, in Predgrische sub Urb. Fol. 915, Rektif. Z. 24 und Haus Nr. 6 vorkommenden Halbhube bei diesem Gerichte eingebracht, worüber zur Verhandlung der Rechtsache die Tagsetzung auf den 11. August l. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten oder dessen unbekanntem Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, wurde denselben Andreas Pirz von Sadlog zum Curator ad actum bestellt, welchem sie bis zur Tagsetzung die Behelfe beizubringen, einen andern Sachwalter bestellen, oder hiebei selbst zur Wahrung ihrer Rechte zu erscheinen haben, als widrigens mit dem Kurator verhandelt und darnach erkannt werden würde.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 18. April 1856.

3. 807. (3) Nr. 382.

A u f f o r d e r u n g

an die Katharina Guardjanzhizh von Planina, unbekanntem Aufenthaltes, und deren allfällige Erben.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird der Katharina Guardjanzhizh, unbekanntem Aufenthaltes, und ihrer allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe Peter Guardjanzhizh von Planina wider sie und rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum die Klage auf Erziehung der im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 130, Rektif. Z. 4 vorkommenden, behauerten Hubrealität zu Planina sammt An- und Zugehör c. s. c., bei diesem Gerichte angebracht, wo über die Tagsetzung auf den 4. August l. J. unter Androhung der Rechtsnachfolger angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Franz Poltsak von Planina als Kurator bestellt, mit dem diese Rechtsache nach Vorchrift der a. G. D. ausgetragen wird. Der Katharina Guardjanzhizh und ihren allfälligen Erben wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Behandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls sie die Folgen der Veräumlich alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 24. Jänner 1856.

3. 802. (3) Nr. 2315.

E d i f t.

In der Exekutionsache des Georg Hönigmann von Gottschee, wider die Eheleute Mathias und Gertraud Metz von Nesselthal Nr. 3, pcto. 60 fl. c. s. c., sind die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 936 fl. 40 kr. bewerteten 1/16 Hube auf den 6. Juni, den 7. Juli und den 6. August, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. April 1856.

31 818. (3) Nr. 1137.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Kreisgericht Neustadt über Michael Winter von Raklo, wegen erhobenen Irzsinnes die Kuratel zu verhängen befunden habe, und daß ihm von Seite dieses Gerichtes Josef Turk als Kurator bestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 24. April 1856.



3. 818. (1)

# Von dem Lager der bekannten Eigenbauweine

sind von der ersten Sendung der größte Theil nach Oberkrain und Kärnten verkauft worden; inzwischen ist eine neue Sendung von 150 Eimer geschmackvoller steierischer Weine wieder angekommen und werden in 5 Eimer-Gebünden zu festgesetzten Preisen durch den Coliseums-Inhaber verkauft, und zwar 1 Faß mit 5 Eimer um 56 fl., ohne Faß um 53 fl. Eine Halbe-Bouteille ohne Flasche 10 kr.

3. 761. (4)

## Einladung

zum Ankauf von Losen à 30 fr.

der vom hohen k. k. Ministerium bewilligten

## Lotterie

deren Reinertrag dem allgemeinen Krankenhause in Preßburg, und zur Gründung einer Stiftung für verwaiste k. k. Beamtenstöchter bestimmt ist.

Die Ziehung erfolgt in Wien

in Gegenwart des hohen Orts hierzu ernannten k. k. Kommissärs

am 9. August 1856

wobei Gegenstände im Werthe von

**15,000 fl. C. M.,**

vertheilt in 450 Treffer, verlost werden.

Diese Lotterie enthält nur 120,000 Stück verkäufliche Lose. Abnehmer von 5 Losen erhalten eines jener 18,000 Freilose — solange solche ausreichen — welche noch besonders mit werthvollen 13 löthig-silbernen Gewinnstücken dotirt sind, und folglich zwei Mal spielen.

Lose sind zu haben bei Befertigtem, der sich auch mit Stadt-Triester-Lotterie-Anlehen's, dann k. k. 1839er, und südl. Windischgrätz'schen Losen für den 1. Juni empfiehlt.

**Joh. Ev. Wutscher.**

3. 810. (2)

## Anzeige.

Der Unterfertigte zeigt einem v. r. h. r. g. w. r. d. i. g. e. n Publikum hiermit ergebenst an, daß er sich in der Lage befindet, alle Gattungen von Sparherden, eisernen Röhren, viereckige Backöfen, neuartige Rauchfänge und Kessel, auf eine ganz eigene, neue und sehr ökonomische Methode, mit ganz außergewöhnlichem Vortheil einzumauern und zum allföhrlichen Gebrauche herzustellen. Besondere Erwähnung verdient diese Manier schon deshalb, daß bei derselben das unangenehme Rauchen bei allen Witterungsverhältnissen gänzlich beseitigt wird und die Küche oder die zu beheizenden Lokalitäten vor jedem Dunst oder Nachtheil bewahrt bleiben, man auch den Vortheil genießt, mit dem Sparherde sowohl dieselbe als die antrocknenden Zimmer mit einem geringen Quantum Holz zu beheizen, wie auch durch die Ableitung des Rauches nach dem Dachboden zugleich eine Rauchröhrungskammer angebracht werden kann. Für die Güte und Dauerhaftigkeit bürgt der Unterzeichnete und empfiehlt sich Achtungsvoll und ergebenst

**Anton Stepanzig.**

Zu erfragen beim Hrn. Anton Treco, Bau- und Maurermeister, Haus-Nr. 82, vis-à-vis der protestantischen Kirche in Laibach.

Den obigen Inhalt bestätige hiermit

**Ant. Treco.**

3. 615. (9)

Um vielseitigen Anfragen zu genügen, ist der

**echte**

**steirische Kräuter-Saft für Brustleidende**

fortwährend und in bester Qualität zu haben in Laibach bei

Herrn Johann Klebel und in Stein beim Herrn Apotheker Zahn.

Der alleinige Erzeuger des echten steir. Kräuter-Saftes, Apotheker Purgleitner in Graz, bittet, selben nicht mit andern unter derselben Benennung in Handel gesetzten Fabrikaten zu verwechseln.

Die Flaschen des echten steirischen Kräuter-Saftes sind aus weißem Glas, nach oben konisch zulaufend und mit Zinnkapseln, auf welchen (wie an der Flasche selbst) das Gepräge: „Apothek zum Hirschen in Graz“ und „IPA“ angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit Etiquets sammt Namensunterschrift des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche 30 fr. C. M.; weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von 2 oder 4 Flaschen wird mit 20 fr. C. M. berechnet.

3. 620. (3)

# Bad Neuhaus

bei Billi in Untersteiermark.

Die Direktion des Mineralbades Neuhaus macht die ergebenste Anzeige, daß diese Heil-Anstalt vom 1. Mai an eröffnet sein wird.

Um dem so gesteigerten Besuche des Bades genügen zu können, hat eine bedeutende Vermehrung der Unterkunftslokalitäten stattgefunden, welche schon in der diesjährigen Saison zur Aufnahme von Kurgästen vollkommen geeignet sind.

Zum Gebrauche der Bäder stehen allgemeine Bassins, ein Separatbassin und Bänne zur Verfügung.

Die 28 Grad R. warme Quelle gehört unter die wirksamsten, etwas alkalischen Thermen. Die chemische Analyse des Prof. Dr. Gruschauer zeigt in 10,000 Gewichtstheilen: kohlensaures Natron 0.060, kohlensaure Magnesia 0.903, kohlensauren Kalk 1.534, Schwefels. Kali 0.128, Schwefels. Natron 0.176, Chloratrium 0.022, Thonerde, extractive organische Materie, kohlensaures Eisenorydul, Kieselsäure in unwägbarer Menge. Summe der festen Bestandtheile 2.823; an Bicarbonaten gebundene Kohlenensäure 2.334, freie Kohlenensäure 1.161, Summe aller Bestandtheile 6.318.

Folgende Krankheiten sind es insbesondere, welchen die Quelle den außerordentlichen und wohlverdienten Ruf ihrer Heilkraft verdankt.

1. Krämpfe und schmerzhaftes Nervenleiden, Hysterie und Hypochondrie.
2. Blut- und Schleimflüsse passiver Art, fehlerhafte Reinigung, Abortus, Unfruchtbarkeit und Bleichsucht.
3. Frische oder veraltete Wunden ohne Entzündung, unvollkommene Heilungen nach Operationen, so wie Gelenksteifigkeiten, schmerzhaftes Anschwellen des Zellgewebes und Muskelsystems, und Lähmungen — als Nachkrankheiten von Verletzungen und Entzündungen.
4. Scropheln, Uebersättigungen des Lymphapparates und dessen Drüsenanschwellungen, die englische Gliederkrankheit, Gicht und Rheumatismus.
5. Passive Congestionen der Leber und Milz, besonders der Gebärmutter und Hämorrhoidal-Leiden.
6. Atonie der Schleimhäute (Häufigkeit, chronischer Schnupfen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenkrampf, Diarrhöen und chronischer Augenkatarrh).
7. Durch Katarrh, Krampf, Gicht oder Hämorrhoiden bedingte Blasenleiden.
8. Zurückgebliebene Schwäche nach schweren Entzündungen, heftigen fieberhaften Krankheiten, Typhus etc., nach großen Säfte- und Blutverlusten, so wie in der Altersschwäche.
9. Mercurial-Oxydtrastie und chronische Hautausschläge und torpide Geschwüre.

**Gustav v. Kottowig**, Doktor der Medizin und Chirurgie und Magister der Geburtshilfe führt die Direktion der Kuranstalt fort.

Die Küche besorgt seit heutigem Jahre ein Wiener Trakteur, von dessen Bemühen die vollkommene Zufriedenheit des P. T. Badepublikums zu erwarten steht.

Die möglichst billig gestellten Preise der Quartiere sind in dieser Saison, wie seit 2 Jahren, im Monate Juli am höchsten, im Mai und September am niedrigsten gestellt.

Bei allfälligen Quartieranfragen und Bestellungen wolle an die Badedirektion nach Neuhaus bei Billi mittelst frankirter Briefe geschrieben werden, worauf die Direktion die nöthige Auskunft ertheilt wird. Die Quartieranweisungen können jedoch nur dann zugesendet werden, wenn die Bestimmung der Mehlzeit auf das Genaueste, und zwar nach Tagen angegeben wurde. Darangaben werden nicht angenommen.

Mit der täglichen Beförderung der k. k. Briefpost ist auch gleichzeitig eine Personenfahrt zwischen Billi und Neuhaus verbunden. Die Abfahrt des Wagens findet vom Löwenwirthshaus nächst dem Bahnhose in Billi aus, und mit Berücksichtigung der Ankunft des Tagtrains Statt.

Die Broschüre über Neuhaus bei Billi ist in den Buchhandlungen des Herrn Zandler (ehemals Ferstl) und August Hesse in Graz zu haben, und kann in allen Buchhandlungen Oesterreichs bezogen werden.